

Wachstum und Arbeitsschutz

Fragen, zuhören, entscheiden

Wie Dr. Alexandra Ostmann neue
Arbeitsplätze plant und gestaltet

Ladungssicherung Gut verstaut, fest verzurrt

Bußgeldbescheide Wie Betriebe mit Strafzetteln umgehen sollten

Präventionspreis So sehen Sieger aus





ERFOLG MIT ARBEITSSCHUTZ

Passwortgeschützte Kreissägen, eine Lasermarkierung unter schwebenden Lasten oder ein Voltector, um elektrische Spannungen auszuschließen – beim Präventionspreis der BG ETEM haben viele Unternehmen richtig gute und innovative Ideen präsentiert. Darüber freuen wir uns riesig. Elf von ihnen haben wir mit Preisen und Auszeichnungen prämiert. Was uns noch mehr freut: Arbeitsschutz spielt in vielen Betrieben eine immer wichtigere Rolle. Das beginnt schon bei der Planung und dem Bau neuer Anlagen. Das Beispiel der Trios GmbH in Rastede zeigt, wie ein Unternehmen Wachstum und Sicherheit erfolgreich unter einen Hut bekommt. Das kann gerade in Zeiten des Fachkräftemangels zum Erfolgsfaktor werden. Denn wer in Arbeitsschutz investiert und Unfälle verhindert, reduziert Fehlzeiten seiner Beschäftigten und damit mögliche Produktionsausfälle. Eine Win-win-Situation, von der am Ende alle profitieren. Darüber reden wir auch in „Ganz sicher“ – unserem Podcast für Menschen mit Verantwortung. Hören Sie einfach mal rein.

Johannes Tichi

Johannes Tichi
Vorsitzender der Geschäftsführung



Sicherheit mitdenken

Langfristig planen, auf Details achten, Beschäftigte einbeziehen: Der Messtechnikhersteller Trios im niedersächsischen Rastede wächst mit Bedacht und hat den Arbeitsschutz dabei immer fest im Blick.



12

Ladungssicherung

Gut verstaut, fest verzurt: Wer sein Fahrzeug belädt, muss darauf achten, dass nichts verrutscht, um- oder herabfällt.



Auf den Punkt

4 Kurzmeldungen

Zahlen, Termine, Fakten

Arbeit und Leben

8 Sicherheit mitdenken

Fragen, zuhören, entscheiden

11 Arbeitsunfall mit Brille

Die BG ETEM sorgt für Ersatz

12 Ladungssicherung

Gut verstaut, fest verzurrt

14 Gestaltung von Arbeitsplätzen

Ergonomie mit System

16 Verkehrssünden

Umgang mit Strafzetteln

Meine BG

18 Präventionspreis 2022

So sehen Sieger aus

21 Vertreterversammlung

Neue Spitze, stabile Finanzen

etem plus

22 Neu im Onlinemagazin

Aus den Branchen: Wissen aus erster Hand



BG ETEM-Präventionspreis

Elf Unternehmen hat die BG ETEM für gute Lösungen im Arbeitsschutz mit dem Präventionspreis 2022 ausgezeichnet. Zu den drei Preisträgern – neben acht weiteren Unternehmen, die eine Auszeichnung erhielten – gehört die Westnetz GmbH, Dortmund.

Das ist Fakt

Nur 20%

des bei einer Unterweisung Gehörten können sich Beschäftigte nach wissenschaftlichen Erkenntnissen langfristig merken. Wer die Unterweisung praxisnah und mit praktischen Übungen gestaltet und dabei alle Sinne einbezieht, kann die Merkquote auf bis zu 90 Prozent steigern.

Fachtagung Textil und Mode

Cybercrime und Arbeitsschutz

Zum siebten Mal lädt die BG ETEM Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsräte aus den textilen Branchen zur Fachtagung Textil und Mode ein. Sie findet am 20. und 21. Juni 2023 in Düsseldorf statt. Geplant sind folgende Themen:

- Fehlverhalten trotz tödlicher Gefahren?
 - Führungsverantwortung
 - Onlineunterstützung bei der Unterweisung
 - Maschinensicherheit – Anpassung an den Stand der Technik
 - Gefahrbringende Angriffe auf Industriesteuerungen
 - PSA anpassen/modifizieren?
 - Transportbänder – Gefahr unterschätzt
 - Heben und Tragen in der betrieblichen Praxis
- Die Teilnahme ist kostenlos.

Für den Abend ist eine Modenschau geplant, bei der sowohl Bekleidung als auch technische Textilprodukte zu sehen sein werden. Wer sich daran beteiligen möchte, wendet sich bitte an das Branchengebiet Textil und Mode.



Nach der aus Leipzig gestreamten Fachtagung 2021 gibt es 2023 wieder eine Präsenzveranstaltung.



INFO UND ANMELDUNG

www.bgetem.de, Webcode 22985156

Branchengebiet Textil und Mode

Tel: 0821 3159-7241

E-Mail: textil@bgetem.de



INFO UND BUCHUNG

VR-Bike-Training

www.aktionsmedien-bgetem.de

---> Aktionsmedien

---> Verkehrssicherheit



Zum Ausleihen: Unfallprävention auf dem Simulator

Radfahren ganz ohne Risiko – das ermöglicht das Virtual-Bike-Training. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dabei auf einem Standrad per Video oder Virtual-Reality-Brille in der Stadt „unterwegs“. In der realitätsnahen Simulation werden sie mit verschiedenen Gefahrensituationen konfrontiert. Verkehrsgeschehen, wechselnde Lichtverhältnisse oder mögliche Ablenkungen spielen eine Rolle. Innerhalb der Sequenzen finden Reaktionstests statt, die mit den Coaches ausgewertet und besprochen werden.

Unternehmen können das Trainingsrad samt Monitor und VR-Brille ausleihen. Nötig sind mindestens acht Quadratmeter Platz und ein Stromanschluss.

Termine

4.-18.03.2023, Köln

IDS – Messe für die Dentale Community
Halle 11.2, Gang S Nr. 030/Gang T Nr. 031

28.-30.03.2023, Stuttgart

eltefa – Messe für Elektrotechnik und Elektronik inklusive Arbeitssicherheitsseminare für Azubis

25.-28.04.2023, Frankfurt/Main

prolight & sound – Internationale Leitmesse der Entertainment-Technology-Branche

25.-26.04.2023, Rheinsberg

13. Rheinsberger Fachtagung „Arbeitssicherheit in der Energieversorgung“



**AKTUELLE HINWEISE
ZU TERMINEN**
www.bgetem.de,
Webcode 12568821

Endspurt: Lohnnachweis jetzt abgeben

Am 16. Februar 2023 endet die gesetzliche Frist für die Abgabe des digitalen Lohnnachweises für 2022. Höchste Zeit also für alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich bis jetzt noch nicht darum gekümmert haben. Denn wenn der Lohnnachweis nicht rechtzeitig eingeht, muss die BG ETEM die Lohnsummen schätzen. Der Lohnnachweis kann über die gängigen Entgeltabrechnungsprogramme oder über die Ausfüllhilfe sv.net abgegeben werden. Zugangsdaten gibt es im Extranet der BG ETEM oder per Mail an uv-meldev erfahren@bgetem.de.



INFO

- Informationen zum digitalen Lohnnachweis: www.bgetem.de, Webcode 16846658
- Extranet: www.bgetem.de/extranet
- Kurzanleitung zur Nutzung der Ausfüllhilfe: www.dguv.de, Webcode d981926
- Ausfüllhilfe sv.net: www.itsg.de/produkte/sv-net

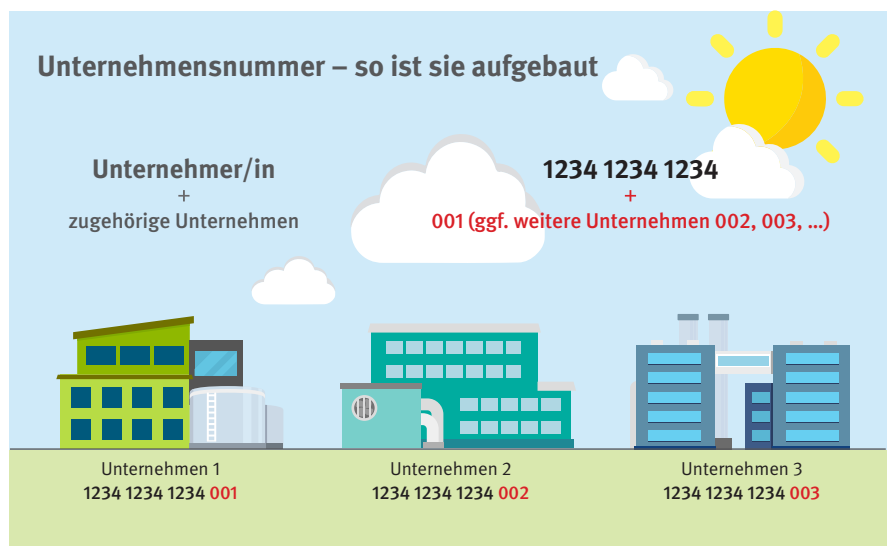
Jetzt gilt sie: Auf neue Nummer fürs Unternehmen achten

Seit Januar gilt die neue einheitliche Unternehmensnummer. Sie besteht aus einer zwölfstelligen persönlichen Nummer, die jede Unternehmerin und jeder Unternehmer bekommen hat, sowie einem dreistelligen Zusatz für jedes zugehörige Unternehmen – beginnend mit 001. Die Unternehmensnummer ersetzt die früheren Mitgliedsnummern in der gesetzlichen Unfallversicherung. Unternehmerinnen und Unternehmer haben eine entsprechende Information bereits per Post erhalten. Der PIN für den digitalen Lohnnachweis ändert sich nicht.



INFO
www.bgetem.de,
Webcode 22378350

Unternehmensnummer – so ist sie aufgebaut





Rheinsberger Fachtagung

Herausforderungen der Energiewende

Elektromobilität, Netzsicherheit, Speicheranlagen – die Liste der Themen rund um die Energiewende ist lang. Viele davon kommen am 25. und 26. April 2023 bei der 13. Rheinsberger Fachtagung „Arbeitssicherheit in der Energieversorgung“ zur Sprache. Fachleute aus der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung diskutieren dann über den tiefgreifenden Veränderungsprozess in der Energiewirtschaft. Die Energiewende verändert auch Arbeitsorganisation und Arbeitsverfahren. Bei der Fachtagung werden neue Konzepte für Arbeitsgestaltung und Prävention vorgestellt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem:

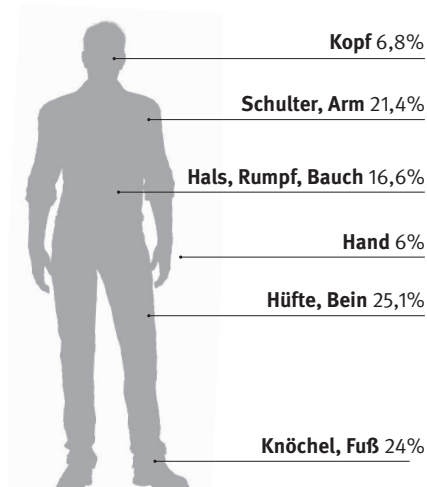
- Energiewende in Deutschland – neue Herausforderungen für den Arbeitsschutz
- Gaswarngeräte für den Einsatz in der Energieversorgung – Erdgas, Wasserstoff und Erdgas-Wasserstoff-Gemische
- Ladeinfrastruktur Elektromobilität
- DGUV Information 209-093 „Qualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen“
- DGUV Information 203-006 „Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen“
- Arbeiten unter Spannung – Trainer-Zertifizierung
- Schutz gegen Absturz bei Arbeiten an elektrischen Anlagen auf Dächern
- Erzeugungsanlagen am Niederspannungs-Netz
- Batteriespeicheranlagen

Parallel zur Tagung findet eine Fachausstellung statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 375 Euro.

i **INFO UND ANMELDUNG**
www.bgetem.de,
Webcode 22262369

2.977

Dienstwegeunfälle registrierte die BG ETEM 2021 bei Zeitungszustellerinnen und -zustellern. Zwei von ihnen starben bei der Arbeit. Das Risiko der Zusteller für einen Unfall liegt viermal höher als im Durchschnitt aller Beschäftigten in den BG ETEM-Mitgliedsbetrieben. Zwei Drittel der Unfälle passieren durch Stolpern, Rutschen oder Stürzen auf glatten oder schadhafte Wegen. Das zeigt das neue Factsheet „Dienstwegeunfälle bei Zustellbetrieben 2021“. Es schlüsselt auch auf, wo und mit welchen Verkehrsmitteln die Verunglückten unterwegs waren und welche Körperteile verletzt wurden.



i **INFO**
Brancheninformationen für Zeitungszustellerinnen und Zeitungszusteller
www.bgetem.de, Webcode 13917009

Vorschuss rechtzeitig zahlen

Der erste Vorschuss für den Mitgliedsbeitrag 2022 wird am 15. Februar 2023 fällig. Über die Höhe hat die BG ETEM Unternehmen und freiwillig Versicherte im Januar 2023 per Post informiert. Um keine Frist zu verpassen, empfiehlt sich ein SEPA-Lastschriftverfahren.

i **VORDRUCK**
www.bgetem.de,
Webcode 11647050

Plakatkampagne 2023

Klare Botschaften

Brenzlige Situationen im Großformat: Die neuen Plakate der BG ETEM zeigen typische Gefahren des Alltags. Und sie zeigen, wie es besser gehen kann. Ein Hingucker sind sie in jedem Fall.

Mitgliedsbetriebe können die neuen Plakate kostenlos bestellen unter www.bgetem.de, Webcode M22450289



Bestell-Nr. P001/2023



Bestell-Nr. P002/2023



Bestell-Nr. P003/2023



Bestell-Nr. P004/2023



Bestell-Nr. P005/2023



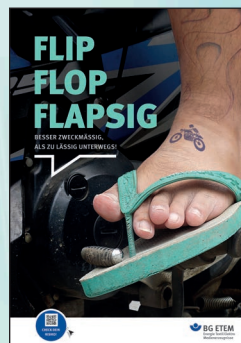
Bestell-Nr. P006/2023



Bestell-Nr. P007/2023



Bestell-Nr. P008/2023



Bestell-Nr. P009/2023



Bestell-Nr. P010/2023



Bestell-Nr. P011/2023



Bestell-Nr. P012/2023





Ein Auge fürs Detail: Sabine Backermann, Produktionshelferin bei Trios, baut Messgeräte für die Endkontrolle zusammen.

Sicherheit mitdenken

Fragen, zuhören, entscheiden

Langfristig planen, auf Details achten, Beschäftigte einbeziehen: Der Messtechnikhersteller Trios im niedersächsischen Rastede wächst mit Bedacht und hat den Arbeitsschutz dabei immer fest im Blick.

Bei der Trios Mess- und Datentechnik GmbH läuft's. Ziemlich gut sogar. „Wir können uns über zu wenig Arbeit definitiv nicht beklagen“, sagt Rüdiger Heuermann, Geschäftsführer und Inhaber von Trios. Das Unternehmen mit Sitz im norddeutschen Rastede stellt hochwertige Messtechnik-Produkte für die Umwelt- und

Wasserüberwachung her. Die Geräte sind mit hochsensiblen Sensoren ausgestattet, mit denen sich zum Beispiel die Qualität von Trinkwasser oder die Lichtdurchlässigkeit von Meereswasser messen lässt. Radiometer, Fotometer und Fluorometer aus Rastede kommen weltweit zum Einsatz – etwa auf Schif-

fen, in Wasserwerken, in Forschungs-

instituten. Heuermann hat das Unternehmen im Jahr 1998 in Oldenburg gegründet. Alles begann mit einem von ihm entwickelten spektralaufösenden Lichtmessgerät namens „Ramses“. Seither ist die Nachfrage stetig gewachsen, und

mit ihr auch das Unternehmen. Vor zehn Jahren arbeiteten 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Trios. Mittlerweile sind es mehr als 70.

Das erhöht die Ansprüche an Labor- und Büroräume, an Lager- und Produktionsstätten – zumal Trios seine Produkte fast vollständig in Eigenregie fertigt. 2011 zog das Unternehmen nach Rastede um, um mehr Platz zu haben – in weiser Voraussicht auf ein großes Areal im Gewerbegebiet. Das machte sich 2019 bezahlt, als das Unternehmen erneut aufstocken musste.

Mittlerweile steht auf 5.000 Quadratmetern eine komplett neu gebaute Fertigungshalle. Dort werden Rohprodukte sowohl gelagert als auch weiterverarbeitet. In der Fertigungshalle findet etwa die Zerspanung statt. Auch die Produktion wurde erweitert: Dort setzen Trios-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die vor Ort produzierten Teile zu fertigen Produkten zusammen.

Der Maschinenpark ist ebenfalls gewachsen. Zwar sind noch gar nicht alle Anlagen im Einsatz, aber bei Trios denkt man gern weit in die Zukunft und geht auf Nummer sicher. Im wahrsten Sinne des Wortes: „Unser Anspruch an die Sicherheit im ganzen Unternehmen ist ebenso hoch wie der an die Produktqualität und die Qualifizierung der Beschäftigten“, betont Heuermann.

Nur das Beste

Das machte sich schon in der Planung der neuen Arbeitsplätze bemerkbar. „Wir haben uns sehr viele Gedanken darüber gemacht, was einerseits an Platz und Maschinen benötigt wird, und wie man die Arbeitsplätze andererseits sicher gestalten kann“, sagt Dr. Alexandra Ostmann, Sicherheitsbeauftragte bei Trios. Die 38-Jährige ist eigentlich Meeresbiologin, stieß 2019 zum Unternehmen und hat die Baumaßnahmen für die neue Fertigung und die erweiterte Produktion in dieser Rolle begleitet.

Der bauliche Brandschutz und sichere Verkehrswege spielten bei der Planung eine ebenso große Rolle wie die optimale Beleuchtung und ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen. Spezielle Absauganlagen in der Fertigungshalle reduzieren die Dämpfe der eingesetzten Kühlschmierstoffe. Alle Beschäftigten haben individuell angepassten Gehörschutz bekommen. Und konsequente Mülltrennung sorgt



Ergonomisch und übersichtlich: der Arbeitsplatz von René Kirsch.

Der letzte Schliff: In der Produktion entstehen die komplexen Messgeräte.





Sicherheitsbeauftragte Dr. Alexandra Ostmann erklärt die Funktionsweise von „Ramses“, dem Verkaufsschlager von Trios.



Ist stolz auf sein Unternehmen – und macht Sicherheit zur Priorität: Trios-Geschäftsführer Rüdiger Heuermann.

dafür, dass zum Beispiel Späne sicher entsorgt werden können. Indes gilt das Prinzip des sicheren Arbeitens in allen Bereichen am Trios-Standort in Rastede. „Im Labor zum Beispiel hantieren die Beschäftigten mit verschiedenen Gefahrstoffen. Im Notfall benötigen sie nach getaner Arbeit deshalb eine Körper- oder Augendusche. Beides steht zur Verfügung“, erklärt Ostmann.

Ein ständiger Prozess

Die Sicherheitsbeauftragte achtet darauf, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens in puncto Arbeitsschutz regelmäßig mit ins Boot zu holen. „Ich maße mir nicht an, zu wissen, wie sie an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz am besten und sichersten arbeiten können. Ich bin dort ja nicht tätig“, sagt sie. Deshalb bezieht Trios seine Beschäftigten immer wieder ein, ermöglicht auch Sonderanschaffungen und nimmt im Zweifel lieber etwas mehr Geld in die Hand, um Arbeitsmaterial zu kaufen: „Mit einem krummen Schraubendreher kann man keine Qualität bauen“, sagt Ostmann. Auch als Trios neue Gabelstapler anschaffen wollte, bestellte das Unternehmen kurzerhand mehrere Modelle zum Testen in den Betrieb – und ließ die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden. Die Herangehensweise kommt bei den Beschäftigten gut an. „Ich muss hier keinem hinterherlaufen, damit er abends seinen Arbeitsplatz aufräumt oder vor Dienstbeginn seine Schutzkleidung anzieht“, sagt Ostmann. Auch bei Unter-

weisungen und Gefährdungsbeurteilungen werden die jeweiligen Führungskräfte und Teams selbst aktiv. Auf dem Status quo ausruhen will sich die Sicherheitsbeauftragte jedoch nicht: „Arbeitssicherheit ist ein ständiger Prozess, es gibt immer etwas zu verbessern.“ Nach einem Unfall mit einer Bohrmaschine gibt es jetzt zum Beispiel in jedem der fünf Gebäude am Standort mindestens zwei Ersthelferinnen beziehungsweise Ersthelfer.

Ostmann ist privat aktiv in der freiwilligen Feuerwehr – schnelle Hilfe in Notfällen ist für sie besonders wichtig. Die könnte im Brandfall auch aus dem firmeneigenen Löschteich kommen, der neben dem Hauptgebäude liegt. Auch hier hat man das Thema Sicherheit beim Bauen gleich mitgedacht.

Annika Pabst

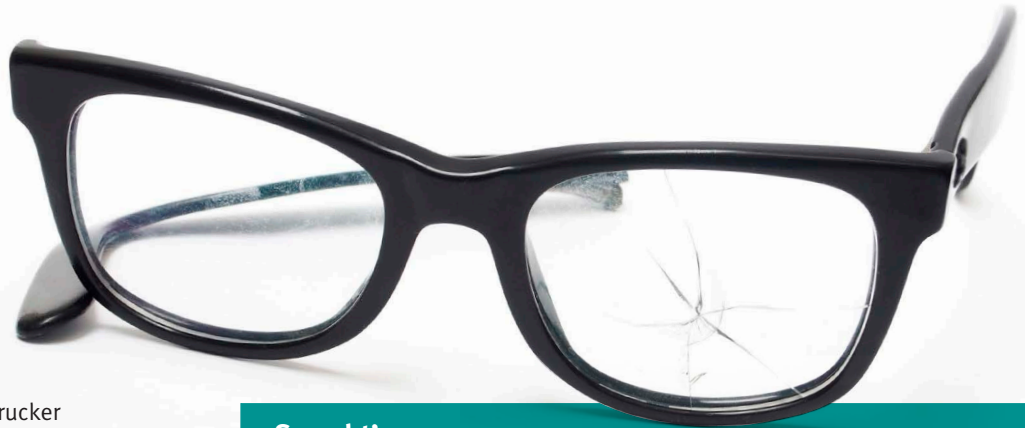
Auf breiten Verkehrswegen unterwegs: Produktionsmitarbeiter Markus Kreutz.



Arbeitsunfall mit Brille

Zerbrochene Gläser einfach ersetzen

Geht bei einem Arbeitsunfall die Brille kaputt, zahlt die BG ETEM für Reparatur oder Neubeschaffung. Das gilt auch für andere Hilfsmittel wie Hörgeräte oder Prothesen.



Ein Sturz auf dem Weg zum Drucker im Büro, ein herabfallender Karton im Lager oder ein Zusammenstoß mit dem Azubi in der Werkstatt – auch bei kleineren Arbeitsunfällen kann eine Brille beschädigt werden. Selbst wenn die betroffene Person unverletzt bleibt, gilt das als „unechter“ Körperschaden. Für Reparatur oder Ersatz kommt die BG ETEM auf. Voraussetzung ist, dass es sich um eine echte Sehhilfe handelt, die Brille zum Unfallzeitpunkt zweckentsprechend getragen und der Schaden durch eine plötzliche Einwirkung von außen ausgelöst wurde. Eine Einwirkung auf ein ungenutztes Hilfsmittel genügt nicht: Fällt beispielsweise eine zuvor abgelegte Brille vom Schreibtisch, so ist dies kein Erstattungsfall der BG.

Das Gleiche gilt für andere ärztlich verordnete Hilfsmittel – zum Beispiel Hörgeräte oder Prothesen.

Michael Krause

So geht's:

1. Unfallanzeige erstellen und an die BG ETEM schicken: Was ist passiert? Wie ist es zum Unfall gekommen? Das beschädigte Hilfsmittel im Feld „Körperschaden“ eintragen.
2. Beim Optiker oder der Optikerin die Brille reparieren oder eine neue anfertigen lassen. Geschädigte müssen in Vorlage treten. Sofern eine Reparatur nicht mehr möglich ist, sollte dies auf der Rechnung entsprechend vermerkt sein.
3. Originalrechnung für die neue Brille zusammen mit einer Kopie der Rechnung für die beschädigte Brille sowie der Bankverbindung bei der BG ETEM einreichen.
4. Ist die alte Rechnung nicht mehr vorhanden, bitte eine Bescheinigung des Optikers beifügen, dass die neue Brille ein gleichwertiger Ersatz für die alte ist.
5. Die BG muss auch wissen, ob und in welcher Höhe bereits von anderer Stelle Ersatz geleistet wurde – etwa seitens Krankenkasse oder Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers. In diesem Fall wird geprüft, ob ein etwaiger Differenzbetrag erstattet werden kann.

Für Brillengläser erstattet die BG grundsätzlich die tatsächlichen Wiederherstellungskosten. Beim Gestell gilt eine Grenze von 100 Euro – sofern kein Nachweis für die Kosten der früheren Fassung erbracht werden kann. Mit Nachweis werden bis zu 300 Euro gezahlt.

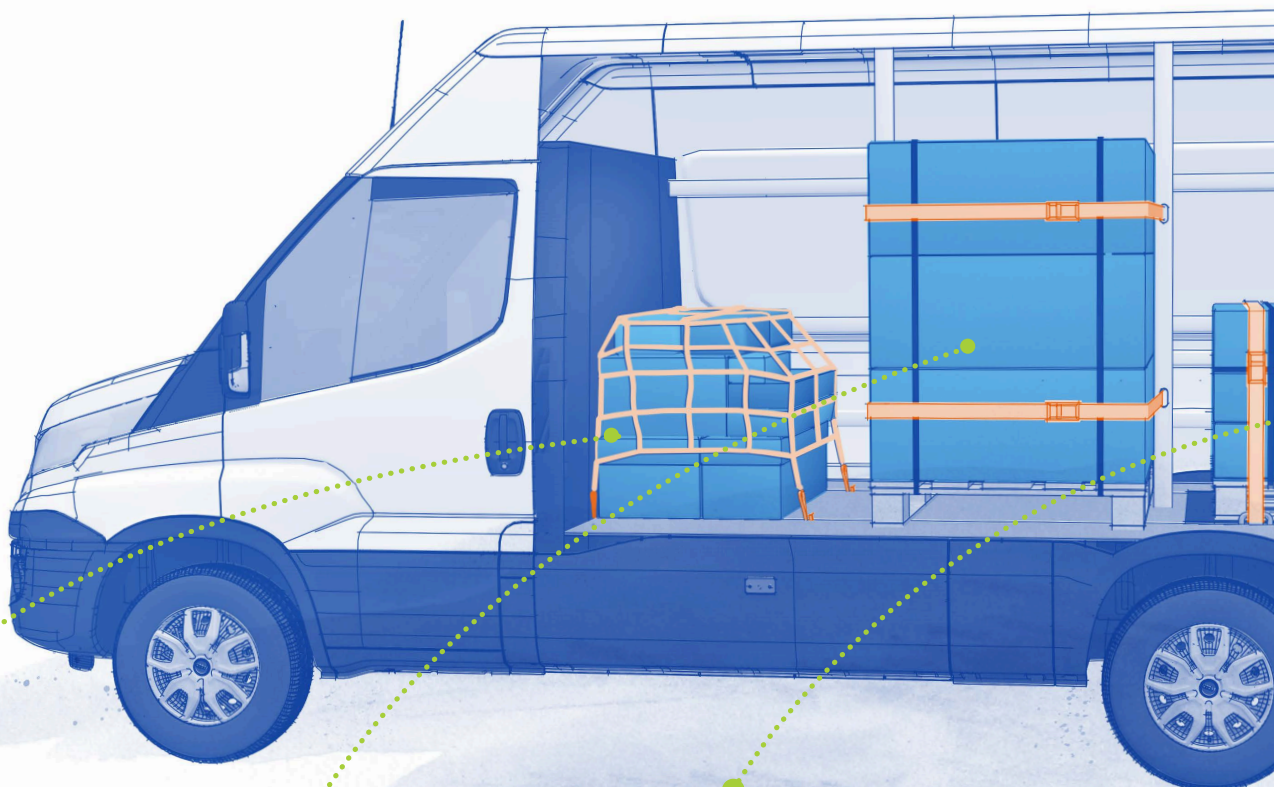
i INFO

Download der Unfallanzeige
www.bgetem.de,
 Webcode 12552191

Ladung sichern

Gut verstaut, fest verzurrt

Wer sein Fahrzeug belädt, muss darauf achten, dass nichts verrutscht, um- oder herabfällt. Das gilt für jede Art von Ladung.



Packstücke verschiedener Größen formschlüssig an Stirnwand mit Zurnetz gesichert

Formschluss ist die beste Möglichkeit der Ladungssicherung. Dabei wird die Ladung lückenlos gegen den Fahrzeugaufbau verstaut, hier gegen die Trennwand. Zusätzlich hilft ein Zurnetz, die Packstücke zusammenzuhalten.

Bei der Wahl der Zurnetze ist auf die richtige Größe zu achten, sie muss zum Laderaum beziehungsweise der Transportaufgabe passen. Die Sicherungskraft ist der Zurnetz-Kennzeichnung zu entnehmen. Produkte mit einem GS-Zeichen (geprüfte Sicherheit) sind besonders zu empfehlen, weil sie von einer unabhängigen Stelle geprüft wurden.

Schweres Ladegut in der Mitte des Laderaums mit Sperrstangen blockiert

Schwere Ladegüter sichert man ebenfalls am besten durch Formschluss. Allerdings ist dabei der Lastverteilungsplan des Fahrzeugs zu berücksichtigen. Erlaubt dieser nicht, die Ladung an die Trennwand heran zu laden, kann sie mit Sperrstangen blockiert werden. Eine sehr effektive Sicherungsmethode. Die Enden der Sperrstangen greifen formschlüssig in sogenannte Airline-Schienen ein, die wiederum fest mit dem Fahrzeug verbunden sind. Weitere Zurrurte machen die Ladungssicherung perfekt.

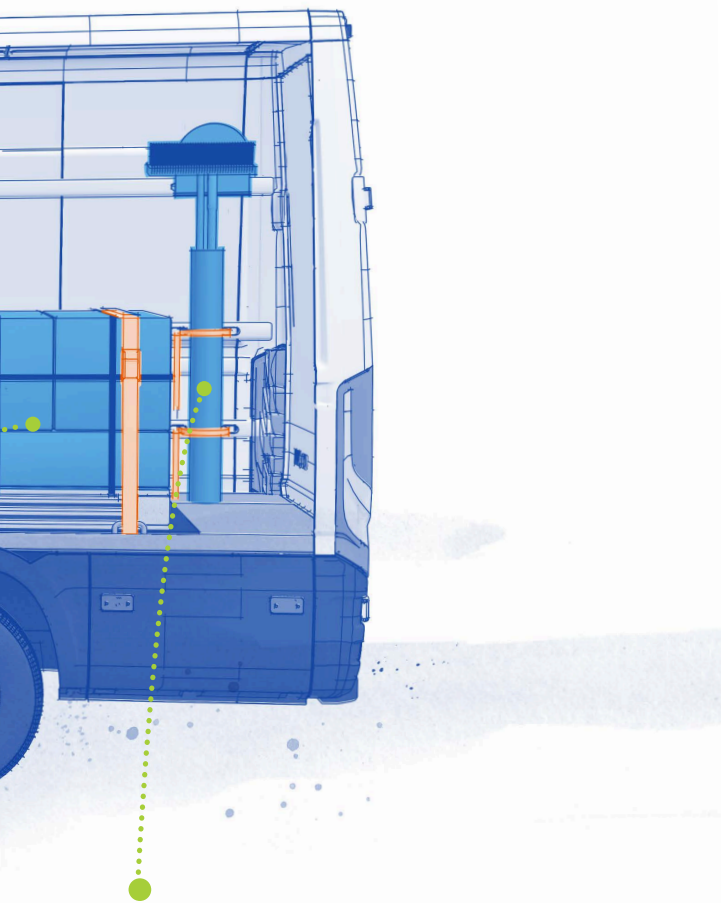
Freistehende Kleinpalette auf Antirutschmatten niedergezurrt

Durch Niederzurren wird die Ladung kraftschlüssig gesichert. Das Transportgut wird mit Zurrmitteln auf die Ladefläche gepresst und so durch die Reibung gehalten. Je steiler der Zurrwinkel beim Niederzurren ist, desto größer ist die Pressung auf die Ladefläche und die erzielte Sicherungskraft.

Antirutschmatten zwischen Palette und Ladeboden verbessern die Reibung und verringern den Sicherungsaufwand erheblich. Aber dafür muss der Untergrund sauber und trocken sein.

i INFO

- Broschüre „Ladungssicherung – Ratgeber Pkw/Transporter“
www.bgetem.de, Webcode M21925539
 - Broschüre „Ladungssicherung – Ratgeber Lkw“
www.bgetem.de, Webcode M21886553
- Weitere Medien zum Thema Ladungssicherung finden Sie unter:
www.bgetem.de, Webcode M19385729



Schaufeln und Besen sorgsam verstaut in einem Kunststoffrohr

Gerade sperrige Werkzeuge bereiten bei der Ladungssicherung oft Probleme. Schaufeln, Besen und dergleichen werden sicher mitgeführt, wenn sie sich in einem offenen Kunststoffrohr befinden. Das stabile Rohr wird mittels Zurrgurten mit besonderen Endbeschlägen an Airline-Schienen befestigt. Das System ist variabel, es kann dadurch individuell angepasst werden. Diese Lösung sorgt nicht nur für einen sicheren Transport, sondern schafft auch Ordnung im Laderaum.

Illustration: Elisabeth Nohel

Aus Unfällen lernen

Freileitungsmonteur von Stahlmast erschlagen

Als ein Mitarbeiter Langmaterial von seinem Lkw entlud, stürzte ein Bauteil herab – und verletzte einen Kollegen tödlich. Richtige Ladungssicherung hätte den Unfall verhindern können.

Zwei Mitarbeiter sollten einen Freileitungsmast abbauen, ihn demontieren und mit einem Lastkraftwagen zum vereinbarten Sammelplatz befördern. Um die Stahlmasten entladen zu können, entfernte der Lkw-Fahrer die Zurrmittel am Fahrzeug. Als er den letzten Zurrgurt löste, fiel ein Stahlträger vom Materialstapel herab und traf den Kollegen, der unmittelbar neben dem Fahrzeug stand. Der Beschäftigte erlitt so schwere Verletzungen, dass er kurze Zeit später verstarb. Der Unfall ereignete sich, weil die auf der Ladefläche des Lastkraftwagens gestapelten Stahlträger nicht beförderungssicher verladen waren. Zudem reichten die drei eingesetzten Zurrgurte nicht aus, um die tonnenschwere Ladung ordnungsgemäß zu sichern.

Laut Straßenverkehrsordnung (StVO) ist Ladung so zu sichern, dass sie bei verkehrsüblichen Fahrbewegungen nicht verrutschen, wegrollen, umfallen oder vom Fahrzeug herabfallen kann. Aufgrund des Ladungsgewichtes wären bei ordnungsgemäßer Ladungssicherung deutlich mehr Zurrmittel erforderlich gewesen, sodass der Materialstapel seine Stabilität bewahrt hätte.

Maßnahmen zur Unfallverhütung

- Jede Art von Ladung ist zu sichern, auch auf kurzen Wegen.
- Reicht der Fahrzeugaufbau nicht aus, um die Ladung zu halten, müssen oft Zurrmittel eingesetzt werden. Auswahl und Anzahl der Zurrmittel hängen von der Ladung (zum Beispiel Stahlträger) und deren Masse ab.
- Um Schäden an den Zurrmitteln zu vermeiden, sind diese regelmäßig durch eine befähigte Person gemäß Betriebsicherheitsverordnung zu prüfen.
- Transporte sowie das Be- und Entladen von Fahrzeugen sind im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu betrachten.
- Die Beschäftigten sind anhand der Betriebsanweisungen zu unterweisen.
- Es wird empfohlen, eine geeignete und besonders geschulte Person im Unternehmen als „Leiter der Ladearbeiten“ schriftlich zu bestellen. Diese kontrolliert die Ladungssicherung und unterstützt die Kollegen bei ihrer täglichen Arbeit.

Markus Tischendorf



Hat den Überblick über die Gestaltung der Vorwerk-Arbeitsplätze in Wuppertal: Ergonomie-Verantwortlicher Holger Blum.

Gestaltung von Arbeitsplätzen

Ergonomie mit System

Arbeitsplätze schon vor dem Auftreten von Erkrankungen gesünder zu gestalten: Das hat sich der Wuppertaler Haushaltsgerätehersteller Vorwerk zum Ziel gesetzt. Doch wie packt man so ein Vorhaben an?

Ausgangspunkt für gesündere Arbeitsbedingungen ist eine Ortsanalyse: An welchen Arbeitsplätzen im Unternehmen bestehen Gestaltungsprobleme? Dazu ist es wichtig, einen Blick für solche Schwierigkeiten zu entwickeln. Beurteilungsverfahren wie etwa die Leitmerkalmethoden helfen zu verstehen, ob an einem

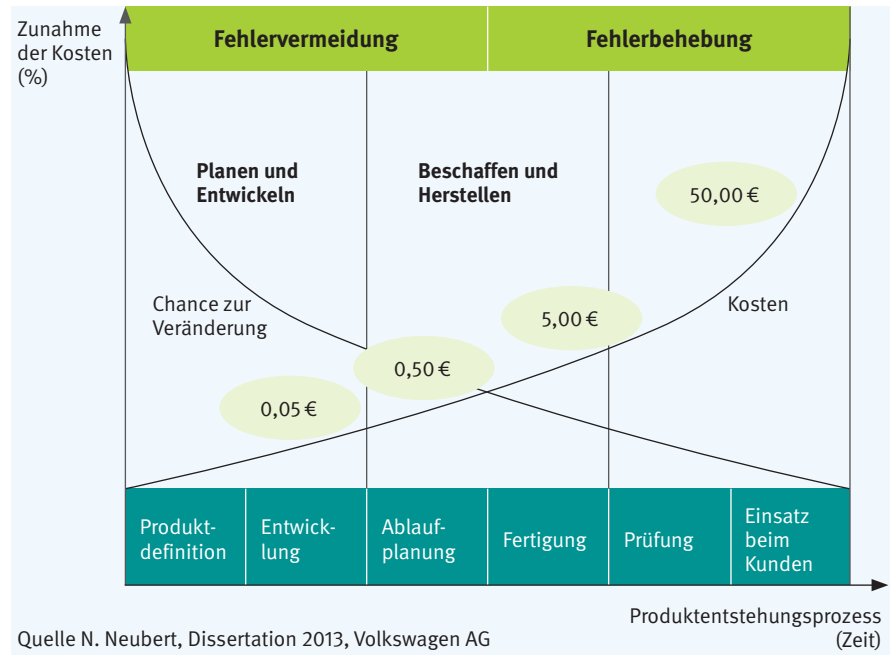
Arbeitsplatz Handlungsbedarf besteht. Wenn die Leitmerkalmethoden bei der Neugestaltung eines Arbeitsplatzes angewandt werden, lassen sich bereits relativ früh geeignete Maßnahmen ergreifen. Die nachträgliche Veränderung eines bestehenden Arbeitsplatzes ist jedoch vergleichsweise teuer. Und nicht immer

lässt sich – zum Beispiel durch einfaches Bereitstellen einer Hebehilfe – eine wirksame, nachhaltige Lösung des Problems finden.

Dem Ergonomie-Verantwortlichen der Firma Vorwerk, Holger Blum, fiel in der Staubsaugerproduktion mithilfe des Beurteilungsverfahrens EAWS (Ergonomic Assessment Worksheet) ein Arbeitsplatz auf, bei dem wegen ungünstiger Körperhaltung und hoher Finger-Handkräfte Handlungsbedarf offensichtlich war: Beim Verlegen zweier Kabelbäume mit den Fingern – in jeweils einer Nut im Gehäuseunterteil – musste die Mitarbei-

terin den hinteren Kabelbaum mit stark angehobenen Armen eindrücken. Eine Lösung des Problems war durch Umgestaltung des verketteten Arbeitsplatzes in der Fertigung selbst nur schwer möglich, sie entstand letztlich in einem Gespräch mit der Konstruktionsabteilung. In Zusammenarbeit mit dem Konstrukteur fassten die zuständigen Beschäftigten beide Kabelbäume zu einem zusammen und verbreiterten eine Nut. Die andere Nut war nun nicht mehr nötig. Da Vorwerk die Kabelbäume zukauf, mussten auch noch der Einkauf und ein Lieferant einbezogen sowie eine Form des Spritzgussteils angepasst werden. Die kleine, konstruktive Änderung des Produktes löste jedoch die beiden Gestaltungsprobleme auf einen Schlag und verbesserte so den Arbeitsplatz. Dieser Prozess nahm zwar eine gewisse Zeit in Anspruch, aber ein Unternehmen wie der für Staubsauger und den Thermomix bekannte Wuppertaler Gerätehersteller löst regelmäßig alte Modelle durch neue ab. Dadurch fällt eine solche Umgestaltung leicht. Es kann also sinnvoll sein, wenn Arbeitsplaner sich regelmäßig mit der Konstruktionsabteilung austauschen und unter Umständen sogar an deren Planungsrunden bei der Modellpflege teilnehmen. Schöner Nebeneffekt dieser frühzeitigen Einbindung in den Konstruktionsprozess: unnötige Kosten werden vermieden. Durch das Beheben von Gestaltungsfehlern bereits in der Planungsphase lassen sich aufwendige und kostenintensive Arbeitsplatzumgestaltungen während der laufenden Produktion umgehen. Der Autohersteller Volkswagen hat dazu vor einiger Zeit eine Schätzung vorgenom-

Kostenaspekte der Fehlervermeidung im Vergleich zur Fehlerbehebung entlang des Produktentstehungsprozesses

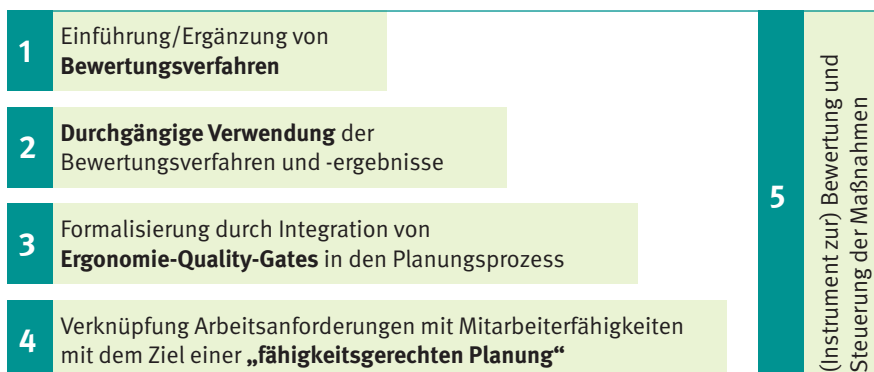


men. Ergebnis: Die Kosten steigen um den Faktor 100, wenn ein Planungsfehler erst in der Fertigung auffällt und nachträglich behoben werden muss. Es ist daher auch wirtschaftlich sinnvoll, die richtigen Personen an geeigneter Stelle in die Planung mit einzubinden. Ergonomie-Koordinator Blum sorgte mit seinem Team zudem dafür, dass im gesamten Produktionsbereich Produkte von höchstens zehn Kilogramm Gewicht zu handhaben sind. Bei diesem Höchstgewicht ist das Risiko einer körperlichen Überbeanspruchung von Grund auf flächendeckend reduziert, außerdem ist der Arbeitsplatz dadurch für Männer und Frauen gleichermaßen gut gestaltet. Laut

der „Leitmerkalmethode Heben, Halten Tragen“ lässt sich dieses Gewicht bei guten Rahmenbedingungen bis zu 100-mal pro Schicht ohne langfristige Körperschäden heben. Es fiel nicht in allen Unternehmensbereichen leicht, diese Vorgabe durchzusetzen, räumt Blum ein – zumal mit ihr auch Kostensteigerungen verbunden waren. Hier brauchte es Überzeugungsvermögen und Ausdauer, da sich die Mehrkosten für Ausfalltage nicht einfach gegenrechnen lassen. Am Ende war Holger Blum jedoch erfolgreich und hatte mit einer einfachen organisatorischen Maßnahme eine flächendeckende Wirkung erzielt.

Torsten Wagner

Schrittweiser Aufbau eines Ergonomie-Managements



Quelle: „Ergonomie in der Industrie – aber wie?“ (INQA)

INFO

Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, Ergonomie mit System in Ihrem Unternehmen zu etablieren: Die Tipps aus der INQA-Handlungshilfe „Ergonomie in der Industrie – aber wie?“ sind ein guter Einstieg. Bei Fragen dazu wenden Sie sich gern an die BG ETEM.



Mit Verkehrssünden umgehen

Nicht schon wieder ein Strafzettel!

Wenn immer wieder Bußgeldbescheide in der Post landen, ist das mehr als nur ärgerlich. Eine nachlässige Einstellung zu Verkehrsregeln kann weitreichende Folgen haben – für Fahrerinnen und Fahrer, andere Verkehrsteilnehmer und auch Unternehmen. Es lässt sich aber einiges tun, damit es nicht so weit kommt.

Die Ampel war doch ganz sicher noch gelb? Das Stoppschild stand gestern noch nicht da. Und die Radarfalle, nur einen Katzensprung hinter dem Tempo-30-Schild: eine Gemeinheit! Wer so argumentiert, hat meist schlechte Karten, wenn die Polizei Strafzettel verteilt. Dabei passiert das fast jedem einmal, privat wie beruflich. Metropolen wie Köln, München oder Hamburg nehmen jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag mit Bußgeldern für Verkehrsverstöße ein.

Oft bleibt es nicht bei einem einfachen Knöllchen. Im Flensburger Fahreignungsregister waren Anfang 2022 mehr als zehn Millionen Personen registriert. Der größte Teil – gut zwei Millionen – wegen Geschwindigkeitsverstößen, dreimal mehr Männer als Frauen. Immerhin 440.000 Einträge zählt die Sünderkartei wegen Handynutzung am Steuer und über 300.000 wegen überfahrenen Rotlichts. Auch viele Fuhrparkleiterinnen und -leiter sehen sich immer wieder mit Bußgeldbescheiden konfrontiert. Als Halter der Fahrzeuge stehen Unternehmen in der Verantwortung und sind verpflichtet, an der Aufklärung von Verkehrsverstößen mitzuwirken. Auch das „Gesetz über Ordnungswidrigkeiten“ (OWiG) ist eindeutig. Es verpflichtet Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber zu Aufsichtsmaßnahmen, „die erforderlich sind, um in dem Betrieb oder Unternehmen Zuwiderhandlungen gegen Pflichten zu verhindern, die

den Inhaber treffen und deren Verletzung mit Strafe oder Geldbuße bedroht ist“. Kurz: Unternehmen müssen sich darum kümmern, dass ihre Beschäftigten sich an die Verkehrsregeln halten.

Strafzettel ernst nehmen

„Natürlich muss nicht gleich jedes kleine Knöllchen Konsequenzen haben“, sagt Sarah Langer, Referentin für Verkehrssicherheit bei der BG ETEM. Die Expertin warnt jedoch davor, Strafzettel generell auf die leichte Schulter zu nehmen.

„Eine überfahrene rote Ampel, zu hohe Geschwindigkeit, ein Moment der Unachtsamkeit, weil man das Handy am Ohr hatte – das führt immer wieder zu schweren Unfällen, die auch Unschuldige in Mitleidenschaft ziehen.“ Selbst vermeintlich lässliche Sünden wie falsches Parken schaden mitunter anderen: Wenn Gehwege oder abgesenkte Bordsteinkanten zugeparkt werden, haben Rollstuhlfahrer oder Eltern mit Kinderwagen das Nachsehen. Schlimmstenfalls werden Rettungswagen im Einsatz blockiert.

„Das kann ja niemand wollen“, sagt Langer. Und geschäftsfördernd ist ein solches Verhalten auch nicht. Das weithin sichtbare Firmenlogo wird zum Bumerang, wenn das Fahrzeug, auf dem es prangt, reihenweise Verkehrsteilnehmer fluchen lässt. Hat es erst mal gekracht, reichen die Folgen aber oft viel weiter. Wenn Beschäf-



tigte nach einem Unfall verletzt ausfallen, kommen viele Betriebe schnell in Personalnot. Ist zudem der Führerschein futsch, können Betroffene für mindestens einen Monat nicht mehr am Steuer eingesetzt werden. Unternehmen kann also ein wirtschaftlicher Schaden entstehen, der weit über das Bußgeld hinausgeht.

Das Gespräch suchen

Verkehrsexpertin Langer empfiehlt, jeden Bußgeldfall individuell zu behandeln. Vorgesetzte sollten es vermeiden, pauschal etwa mit Abmahnungen zu drohen. Stattdessen sei es besser, das Gespräch mit den Betroffenen zu suchen. Dabei sei es wichtig, die eigenen Erwartungen deutlich zu machen. Weil viele Vergehen aus Terminstress resultieren, liegt hier ein

erster Lösungsansatz. Die Expertin rät, für Termine möglichst ein Zeitfenster vorzugeben statt exakter Zeitpunkte – also zum Beispiel „zwischen halb zehn und zehn“. Das nimmt schon mal Druck von den Beschäftigten. Unternehmen sollten zudem kommunizieren, dass der gefährliche Griff zum Handy tabu ist – und auch nicht nötig. „Chef

oder Chefin sollten nicht von Mitarbeitenden erwarten, dass diese jederzeit erreichbar sind, besonders nicht am Steuer“, sagt Langer. Stattdessen könnte die Regelung lauten, dass ein Rückruf erfolgt, sobald es gefahrlos möglich ist. Auch das gilt es klar zu kommunizieren. Selbst eine Freisprechanlage sei keine allumfassende Lösung. Zwar lassen sich damit Bußgel-

der fürs Handy am Steuer vermeiden. „Ein erhöhtes Unfallrisiko besteht aber trotzdem, insbesondere, wenn Fahrer und Fahrerinnen zusätzlich das Navigationsgerät im Blick haben müssen“, erklärt Langer. Und was ist mit notorischen Falschparkern? Rücksichtvolles Parken sollte nicht an ein paar Euro für den Parkautomaten scheitern. Führungskräfte sollten klar signalisieren, dass das Unternehmen die Parkkosten für Firmenautos übernimmt.

Technik kann unterstützen

Daneben können Fuhrparkverantwortliche technische Lösungen in Betracht ziehen. Telematik-Systeme zeichnen Fahrdaten auf und liefern so oft schon frühzeitig Hinweise auf bedenkliches Verhalten im Straßenverkehr. Dass solche Systeme zumindest in kleineren Flotten noch die Ausnahme sind, liegt teils an den Kosten, teils an Bedenken zum Datenschutz. „Es mangelt oft an Akzeptanz bei den Beschäftigten“, sagt Langer. Am Nutzen für die Unfallprävention mangelt es aber nicht. „Untersuchungen haben gezeigt, dass es zu weniger Verstößen kommt, wenn Fahrerinnen und Fahrer wissen, dass ein solches System eingebaut ist.“ Schließlich hilft manchmal auch der Griff an die eigene Nase, meint Langer. „Führungskräfte sollten Vorbild sein und sich im Straßenverkehr selbst angemessen verhalten.“

Boris Dunkel



Bußgeldkatalog: So teuer sind Verkehrsvergehen

Auszug aus dem aktuellen Bußgeldkatalog für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen. Für schwerere Fahrzeuge und Gefahrguttransporte gelten schärfere Strafen.

Quelle: Bußgeldkatalog-Verordnung (BkatV)

Verstoß	Bußgeld, Punkte, Fahrverbot
Innerorts 21–25 km/h zu schnell	115 Euro, 1 Punkt
Innerorts 26–30 km/h zu schnell	180 Euro, 1 Punkt
Innerorts 31–40 km/h zu schnell	260 Euro, 2 Punkte, 1 Monat
Außerorts 21–25 km/h zu schnell	100 Euro, 1 Punkt
Außerorts 26–30 km/h zu schnell	150 Euro, 1 Punkt
Außerorts 31–40 km/h zu schnell	200 Euro, 1 Punkt
Rote Ampel überfahren	90 Euro, 1 Punkt
Rote Ampel überfahren, die länger als 1 Sekunde rot war	200 Euro, 2 Punkte, 1 Monat
Rote Ampel überfahren, die länger als 1 Sekunde rot war, mit Gefährdung	320 Euro, 2 Punkte, 1 Monat
Handy am Steuer benutzt	mind. 100 Euro, 1 Punkt
Parken auf Geh- und Radwegen oder in zweiter Reihe	55 bis 110 Euro, u. U. 1 Punkt

i INFO

Seminare rund um die Fahr-sicherheit

- Nr. 374: Fahrsicherheitstraining für Pkw- und Transporter-Fahrer
- Nr. 378: Grundseminar Defensives Fahren
- Nr. 379: Aufbau-seminar Defensives Fahren

www.bgetem.de/seminare/seminardatenbank,
Webcode 21788705

Präventionspreis

So sehen Sieger aus

Erfolgreiche Kür für den Arbeitsschutz: Die BG ETEM hat wieder Ideen rund um Sicherheit am Arbeitsplatz prämiert.

Elf Unternehmen können sich über Preise und Auszeichnungen freuen. Die BG ETEM hat ihnen für gute Lösungen im Arbeitsschutz den Präventionspreis verliehen. Überreicht wurden die Trophäen und Urkunden im Dezember in Köln. Prämiert wurden sowohl technische Verbesserungen wie auch organisatorische Maßnahmen. Auch ein Podcast und ein Quiz schafften es auf das Siegereppchen. „Gemeinsam ist allen Preisträgern, dass sie im Arbeitsschutz deutlich mehr gemacht haben, als der Gesetzgeber fordert“, sagt Johannes Tichi, Vorsitzender der Geschäftsführung der BG ETEM.

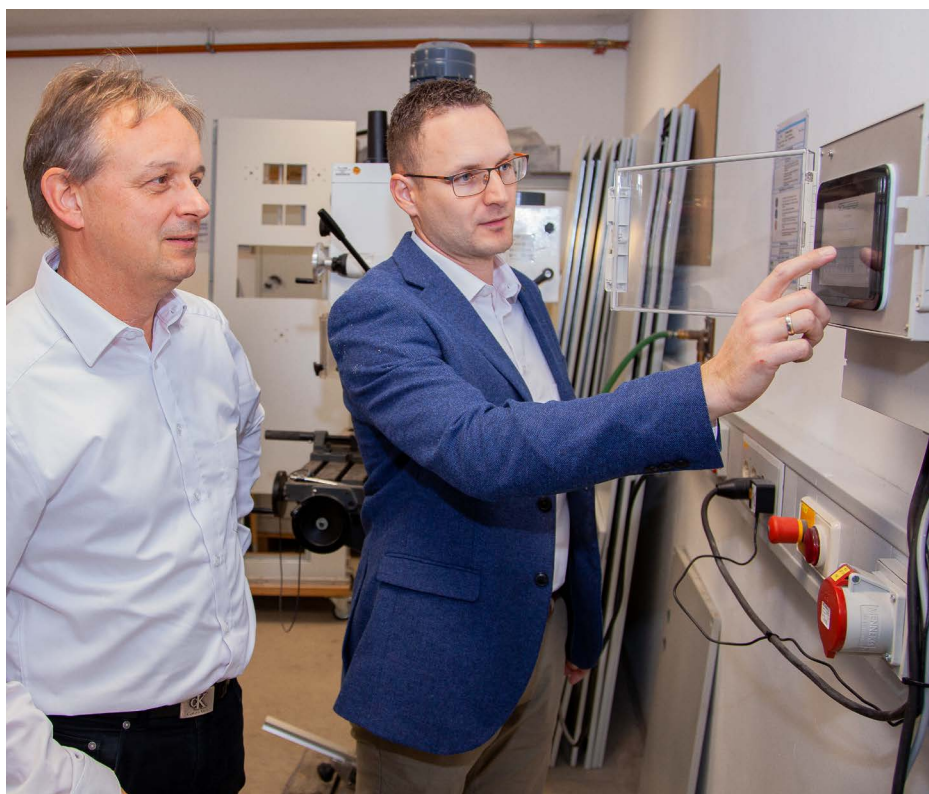
Preise

Der mit 10.000 Euro dotierte erste Preis geht an die Schäfer Elektronik GmbH aus Achern, die einen Passwortschutz für ihre Kreissägen entwickelt hat. Dadurch wird erreicht, dass ungeschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kreissägen nicht benutzen (etem berichtete: etem plus, Ausgabe 3.2022).

Mit einer Laser-Bereichsmarkierung überzeugte die Nobo Automotive System Germany GmbH aus Überherrn die Jury. Transportiert ein Kran schwere Lasten, wird eine rotblinkende Markierung auf dem Boden aktiviert und warnt Beschäftigte. Der Jury war das einen zweiten Platz (5.000 Euro) wert. In Umspannwerken gibt es häufig eine Vielzahl an Mittelspannungsfeldern. Die Westnetz GmbH aus Dortmund hat ein Gerät entwickelt, das Alarm schlägt, wenn die Tür eines unter Spannung stehenden Mittelspannungsfeldes geöffnet wird. Diese Entwicklung belohnt die Jury mit 3.000 Euro und dem dritten Platz.

Auszeichnungen

Darüber hinaus haben acht Unternehmen Auszeichnungen im Wert von jeweils 2.000 Euro erhalten. Außerdem erhalten alle Beschäftigten, die an der eingereichten Maßnahme in der Praxis beteiligt waren, 500 Euro. Ab fünf Beteiligten wird eine Teamprämie von 2.000 Euro vergeben.



Präventionspreis

Der Präventionspreis wird seit 2008 alle zwei Jahre vergeben. Mit dem Preis zeichnet die BG ETEM Maßnahmen und Projekte aus, die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit voranbringen. Bei der achten Runde im Jahr 2022 beteiligten sich 85 Unternehmen mit Einreichungen. Informationen zu den einzelnen Beiträgen gibt es unter www.bgetem.de/praeventionspreis. Für die nächste Runde können sich Mitgliedsunternehmen der BG ETEM sofort bewerben. Die nächste Preisverleihung findet voraussichtlich im Dezember 2024 statt.

Präventionspreis
Arbeits- und Gesundheitsschutz

Preise

1. Platz

Schäfer Elektronik GmbH, Achern

Passwortgeschützte Kreissägenutzung

Durch einen Passwortschutz wird verhindert, dass ungeschulte Personen an der Kreissäge arbeiten. Die Berechtigung für die Sägefreigabe erlischt ein Jahr nach der Arbeitssicherheitsschulung. So stellt der Betrieb zusätzlich sicher, dass die Beschäftigten, die an der Säge arbeiten, immer aufs Neue sensibilisiert und ausgebildet werden.



2. Platz

Nobo Automotive System Germany GmbH, Überherrn

Laser-Bereichsmarkierung unter einem Deckenkran

Bei aktiver schwebender Last unter der Hebeeinrichtung zur Beschickung einer Maschine kann der bedienende Mitarbeiter Vorgänge unter der Last nicht mehr sehen. Bei wiederkehrender Prüfung der Gefährdungsbeurteilung stellte sich heraus, dass die Bodenmarkierung unter der Last nicht ausreichte, um Kolleginnen und Kollegen davon abzuhalten, in den nur kurzzeitig und selten pro Schicht auftretenden Gefahrenbereich einzutreten. Eine automatisch rot blinkende Markierung auf dem Boden unter der Hebelast konnte das Risiko reduzieren.

Diese blinkende Markierung hat eine wesentlich größere Warnwirkung als eine Bodenmarkierung: Beschäftigte laufen nicht mehr unbewusst unter einer schwebenden Last entlang, da das blinkende Licht sofort ins Auge fällt. Das Unfallrisiko sinkt dadurch erheblich.

3. Platz

Westnetz GmbH, Dortmund

Voltector

In Umspannanlagen gibt es häufig eine Vielzahl an Mittelspannungsfeldern, die alle ähnlich aussehen. Verwechslungen sind nicht komplett auszuschließen. Bei Arbeiten im elektrischen Verteilnetz kam es in der Vergangenheit zu Unfällen, bei denen vermeintlich von einem spannungsfreien Zustand ausgegangen wurde. Mit dem Voltector wurde ein Warnsystem entwickelt, das bereits in mehreren Umspannanlagen eingebaut wurde. Dieses System warnt, wenn die Tür eines unter Spannung stehenden Mittelspannungsfeldes geöffnet wird.

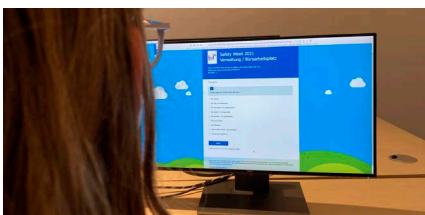


Auszeichnungen



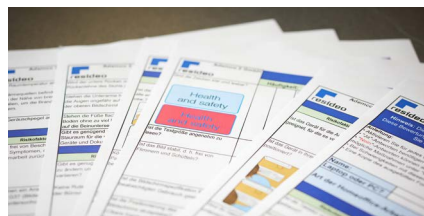
Bosch Sicherheitssysteme Montage und Service GmbH, Arnstadt

Sicherheitspodcast AsiPo. Ziel ist die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch eine moderne, zeitgemäße und direkte Ansprache. Es werden Arbeitsunfälle aus Sicht der Verunfallten geschildert. Statements der Geschäftsleitung unterstreichen den hohen Stellenwert des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Unternehmen und die Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



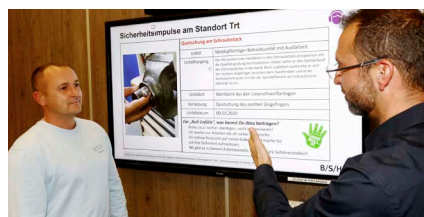
Omexom GA Nord GmbH, Magdeburg

Quiz zu Arbeitssicherheitsfragen. Bei einer Sicherheitswoche wurden auf Basis einer webbasierten Umfrage- und Quizsoftware für Verwaltungsangestellte, gewerbliche Beschäftigte, sowie Führungskräfte Veranstaltungen organisiert. Die Beschäftigten bearbeiteten interaktiv Quiz und Fragelisten. Dadurch konnte unter anderem eine Sensibilisierung für unsichere Situationen festgestellt werden.



Ademco 2 GmbH, Lotte

Checkliste Homeoffice. Viele Beschäftigte sind wegen der Corona-Pandemie ins Homeoffice ausgewichen. Für das Unternehmen stellte sich die Frage, wie sicher und ergonomisch die heimischen Arbeitsplätze sind. Deshalb wurde eine Checkliste entwickelt, mit der die Beschäftigten gezielt die Gegebenheiten im Homeoffice bewerten und sich bei Mängeln bei Vorgesetzten oder der Fachkraft für Arbeitssicherheit melden können.



BSH Hausgeräte GmbH, Traunreut

Sicherheitsimpuls. Der Sicherheitsimpuls ist eine Kurzinfor zu Unfällen und Arbeitsschutzthemen. Hintergrund: Oft waren Hemmungen vorhanden, Gefahren zu melden. Außerdem wurde nicht zeitnah über aktuelle Unfälle informiert. Mit dem Sicherheitsimpuls wird proaktiv auf fehlende Sicherheit eingegangen. Das hilft Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Frühwarnsignale zu erkennen.



Siemens AG Frankfurt am Main, Schaltanlagenwerk

Gefahrensymbol als Projektion. Fußgängerquerungen über Fahrstraßen innerhalb von Gebäuden wurden mit einem LED-Projektor ausgerüstet, der das Gefahrensymbol „Achtung, Stapler kreuzt“ projiziert, wenn sich Fahrzeuge nähern. Ansonsten ist er aus. Der Projektor wird über Bewegungsmelder gesteuert und erlischt nach etwa zwei Minuten automatisch, sofern kein weiterer Verkehr nachrückt.



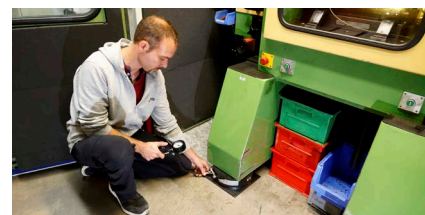
Berliner Wasserbetriebe

Schachteinlauftonne. Zur Einleitung von Wasser aus Druckschläuchen in Schächte wird im Klärwerk Schönerlinde eine Schachteinlauftonne genutzt. Der Schlauch baumelt nicht mehr lose im Schacht und kann nicht herumschlagen. Zusätzlich schützt die Tonne bei geöffneten Schächten vor Absturz, da sie den Schacht während der Nutzung vollkommen verschließt.



J.H. Ziegler GmbH, Achern

Variables Förderband zur Beladung. Bisher verladen Beschäftigte bis zu 17 Kilogramm schwere Packstücke manuell in Container. Diese mussten sowohl am Boden als auch über Kopfhöhe gestapelt werden. Die Lösung des Problems kam aus dem Kreis der Beschäftigten selbst: Ein Förderband mit variabler Länge und einer höhenverstellbaren Plattform ermöglicht es, an jedem Ort im Container die Packstücke in ergonomisch angenehmer Höhe zu verladen.



WERMA Signaltechnik GmbH & Co. KG, Riethem-Weilheim

Lärm- und Schwingungsreduktion durch den Einsatz luftgefederter Isolatoren. Den Beschäftigten reichten die vom Hersteller empfohlenen Maßnahmen nicht aus. Durch den Einsatz von luftgefederten Isolatoren und ergänzenden Maßnahmen konnte in der Stanzerei eine Lärmreduzierung von bis zu 12 dB (A) sowie eine Reduzierung der Schwingungen erreicht werden (etem plus, Ausgabe 4.2022).

Vertreterversammlung

Neue Spitze, stabile Finanzen

Die BG ETEM bekommt zur Jahresmitte eine neue, schlankere Verwaltungsspitze. Die Weichen dafür sind bereits gestellt. Im Rahmen ihrer jüngsten Sitzung wählte die Vertreterversammlung der BG Jörg Botti zum neuen Hauptgeschäftsführer ab dem 1. Juni 2023.

Aus drei mach zwei: Die Spitze der BG ETEM besteht ab Juni 2023 aus einem Hauptgeschäftsführer und einem Stellvertreter. Johannes Tichi, derzeit noch Vorsitzender der Geschäftsführung, übergibt dann die Leitung an seinen Geschäftsführungskollegen Jörg Botti. Zum neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer wurde Marco Wetzelt gewählt. Wetzelt wechselt von der BG Verkehr zur BG ETEM. Bernd Offermanns, bislang ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung, trat zum 31. Dezember 2022 in den Ruhestand. Die Abstimmung über die Wahl der neuen Geschäftsführung war einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte, als die Vertreterversammlung der BG ETEM im vergangenen Dezember in Köln zusammenkam. Zentral war auch der Beschluss des Haushaltsplans für das Jahr 2023. Für dieses Jahr rechnet die BG ETEM mit Ausgaben in Höhe von 1,568 Milliarden Euro. Das sind nur 0,65 Prozent mehr als 2022. Für die Rehabilitation und die Entschädigung von Verletzten und Erkrankten nach Arbeitsunfällen und bei Berufskrankheiten sind insgesamt knapp eine Milliarde Euro veranschlagt. Weitere 143 Millionen Euro sollen in die Prävention fließen. „Trotz Inflation und hohen Energiepreisen planen wir mit einem nahezu unveränderten Haushaltsansatz. Das ist zum einen das Ergebnis einer Finanzplanung, die auf langfristige Stabilität setzt. Zum anderen wirken sich auch niedrige Unfallzahlen aus“, erläuterte Johannes Tichi.



Weichenstellung in Köln (v.l.n.r.): Johannes Tichi, Karin Jung, Marco Wetzelt, Jörg Botti, Hans-Peter Kern und Jobst Kleineberg.

2022 verzeichnete die BG ETEM 47.080 meldepflichtige Arbeitsunfälle – eine Seitwärtsbewegung mit einer marginalen Veränderung von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Wegeunfällen: Diese waren aufgrund der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Lockdowns sowie Homeoffice-Möglichkeiten für Beschäftigte im Jahr 2020 zunächst gesunken, 2021 dann wieder angestiegen. Im vergangenen Jahr sank die Anzahl der Wegeunfälle erneut auf 10.109. Im Zusammenhang mit Corona gab es zudem 65 Verdachtsanzeigen auf Berufskrankheiten und 1.600 Unfallmeldungen, wovon sich 14 beziehungsweise 500 bestätigten. Das Corona-Virus hatte auch dafür gesorgt, dass Aufsichtspersonen der BG ETEM weniger Betriebsbesichtigungen vor Ort absolvieren konnten als vor der Pandemie. Nun steigen die Zahlen wieder: „Auf der Grundlage von drei Quartalen rechnen wir damit, dass im Jahr 2022 rund 33.000 Betriebe besucht werden. Damit werden wir unsere Besuchsquote auf knapp 15 Prozent verbessern“, erklärte

Tichi. Für Mitgliedsbetriebe der BG ETEM bedeutet das: Sie können ihre Fragen nun wieder verstärkt direkt im Betrieb klären und auf persönliche Beratung ihrer Aufsichtsperson setzen. Daneben bleiben die Beratungsmöglichkeiten via Videokonferenz, Telefon oder E-Mail bestehen.

Ukraine-Krieg beschäftigt BG Kliniken

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und seine Folgen beschäftigen die BG ETEM und insbesondere die BG Kliniken nach wie vor. „Ich freue mich, sagen zu können, dass die BG Kliniken auch bei der Behandlung von Verletzten aus der Ukraine Hervorragendes leisten“, sagte Hans-Peter Kern, Vorstandsvorsitzender der BG ETEM in seinem Bericht vor der Vertreterversammlung. Kern hob insbesondere den Erfahrungsaustausch mit ukrainischen Ärztinnen und Ärzten hervor, den die BG Kliniken in Hamburg, Duisburg, Ludwigshafen und Murnau organisieren. In dem Austausch geht es zum Beispiel um die neuesten Behandlungsmethoden für Schwerbrandverletzte.

Annika Pabst

etem *plus*: aus den Branchen

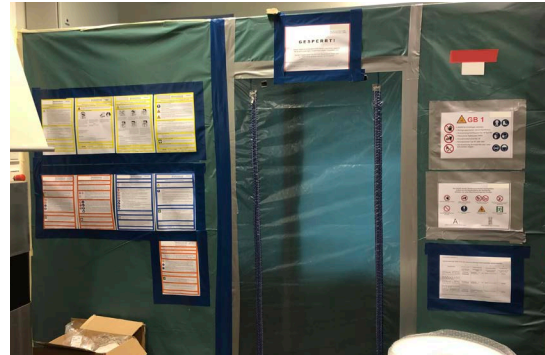


Kabelmesswagen

Der Schritt zurück



Kabelmesswagen haben Prüfeinrichtungen, die einen vollständigen Schutz gegen direktes Berühren bieten und damit sicheres Arbeiten ermöglichen. Ein häufiges Ausrüstungsdefizit kann jedoch zu Störlichtbögen führen.



Arbeiten in kontaminierten Bereichen

Gefährdungen fachkundig ermitteln



Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen können für die Beschäftigten gefährlich werden. Unabdingbare Voraussetzung ist daher die fachkundige Ermittlung und Beurteilung der Gefährdungen.

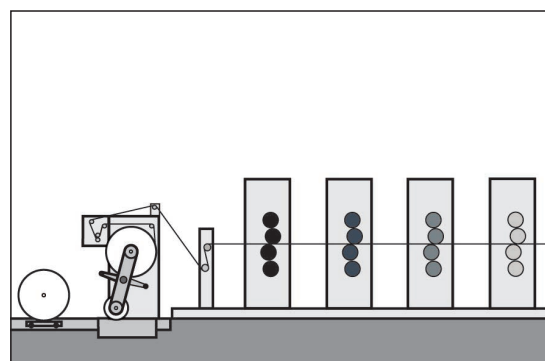


Anlage nachgerüstet

Absturzgefahr gebannt



Schiebegitter, Sicherheitsschalter, Signalleuchten: Ein fränkisches Textilunternehmen hat sein 50 Jahre altes Kettbaum-Umlauflager umgebaut, um Gefahren für die Beschäftigten einzudämmen.



Heatset-Druck

Explosionsschutz geht vor



Druckereien wollen wissen, ob sie recycelte Waschmittel im Heatset-Rollenrotationsoffsetdruck einsetzen können. Was beim Einsatz herkömmlicher und recycelter Waschmittel zu beachten ist.

**Wir hätten da
ein paar Fragen.**



Bringen Sie Licht ins Dunkel: Jetzt an der etem-Leserumfrage 2023 teilnehmen!

Und mit etwas Glück eine praktische Arbeitsleuchte gewinnen.

Ihre Meinung interessiert uns – denn Ihre Antworten helfen uns, unser Magazin noch besser auf Ihre Bedürfnisse auszurichten.

Mitmachen ist ganz einfach und dauert nur fünf Minuten:
QR-Code scannen und los geht's.




Als Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umfrage 100 Arbeitsleuchten mit Clip und Magnet.
Eine gute Begleiterin – nicht nur in der dunklen Jahreszeit.

Impressum

etem – Magazin für Prävention, Rehabilitation und Entschädigung. Herausgeber: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, Gustav-Heinemann-Ufer 130, 50968 Köln, Tel.: 0221 3778-0, Telefax: 0221 3778-1199. Für den Inhalt verantwortlich: Johannes Tichi, Vorsitzender der Geschäftsführung. Redaktion: Annika Pabst (BG ETEM), Boris Dunkel, Dr. Michael Krause, Stefan Thissen (Deutscher Fachverlag GmbH, Mainzer Landstraße 251, 60326 Frankfurt am Main). Tel.: 0221 3778-1010, E-Mail: etem@bgetem.de. Gestaltung: Judith Achenbach. Druck: Druckhaus Kaufmann, Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG. etem erscheint sechsmal jährlich (jeden zweiten Monat). Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier. Titelbild: Andreas Burmann. Leserservice (Adress- oder Stückzahländerung): Tel.: 0221 3778-1070, E-Mail: leserservice@bgetem.de.



 BG ETEM
www.bgetem.de

 @bg_etem
twitter.com/
bg_etem


 YouTube
youtube.com/
diebgetem

 XING
xing.to/
bgetem


www.bgetem.de
Webcode 13671559


www.facebook.com/
BGETEM


www.linkedin.com/
company/bgetem/


www.instagram.com/
bg_etem



lorregh design, rick willy, kette - Foto: compuphot.com, rick willy, kette, rick willy, kette

SCHLEUDER TRAUMA

LADUNG IMMER SICHERN!



CHECK DEIN
RISIKO!